

Verein Württembergische Schwarzwaldbahn Calw - Weil der Stadt (WSB) e.V.
Protokoll der 23. ordent. Hauptversammlung vom 17. April 2010, Feuerwehrhaus Althengstett

Anwesend: 28 Mitglieder, 6 Nichtmitglieder

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Hans-Ulrich Bay begrüßt die Mitglieder und den als Gast anwesenden Bürgermeister von Althengstett, Dr. Clemens Götz. Die stv. Landrätin Dr. Claudia Stöckle bzw. der ÖPNV-Dezernatsleiter beim Landratsamt Calw, Michael Stierle, die zunächst zugesagt hatten, ließen sich kurzfristig entschuldigen. Calws OB Manfred Dunst, Staatssekretär H.-J. Fuchtel MdB CDU (Altensteig), Tobias Blenke MdL CDU (Gechingen) und Bahnchef Dr. Rüdiger Grube (Gechingen) hatten schriftlich bedauert, nicht teilnehmen zu können.

2. Sachstand Nahverkehr und Sanierung Bahndeponie Fuchsklinge Calw-Hirsau

Bürgermeister Götz gab seiner Befürchtung Ausdruck, die Tragweite des Problems Deponieverkehr sei von vielen Betroffenen offenbar noch nicht erkannt worden. Er dankte dem WSB-Verein für die zusammengetragenen Informationen und die gemeinsamen vom Verein angeregten Kontakte zum Landkreis Calw in Sachen Deponieverkehr. Er teilt die Bedenken des Vereins, dass eine Lkw-Zufuhr zum Problem für die geplante S-Bahn werden könnte. Götz wundert sich, "dass das Thema nicht größere öffentliche Aufmerksamkeit findet". Er sieht die Sache auch als Kreisrat: 100 000 Lkw-Fahrten, die sich vermutlich weit über zehn Jahre erstreckten, könnten doch den umliegenden Orten nicht gleichgültig sein. Pro Tag würden dann je nach Anfall auch hundert oder mehr Lastzugfahrten zusätzlich die Ortsdurchfahrten frequentieren, und natürlich die leeren Rückfahrten.

Denn während man in Sachen Schiene vom Aushub des Projektes Stuttgart 21 spreche, der dann gezielt per Zug wohl einmal am Tag in der Randstunde über Böblingen und Nagold Calw erreiche, werde der Aushub per Lkw von überall her angefahren, wo eben gerade eine Baustelle sei, ob im Kreis Calw oder ab der Autobahn in Pforzheim, Horb oder Böblingen. Diese führen dann auch durch das Nagoldtal oder durch Dätzingen und Ostelsheim. Am stärksten betroffen werde auf irgendeine Art Calw. Das müsse den Gemeinderat dort bereits heute berühren. Auch Saskia Esken, Gemeinderätin aus Bad Liebenzell und Kreisrätin, wundert sich, dass sich besonders die Kurorte bisher nicht zu Wort melden.

Bei den Vereinsmitgliedern und Saskia Esken löst die von amtlicher Seite bekannte Vorstellung, dass man die Lkw-Fahrten durch Privatverträge auf bestimmte Straßen oder Fahrzeiten beschränken könne, wegen der Naivität einer solchen Ansicht Kopfschütteln aus. In der politischen Abhängigkeit, die für die Kommunen entstehe, wenn man alles dem Lkw überlasse, sieht Götz das Hauptproblem. Das gelte speziell für das Queren der Bahnstrecke durch die Lkw an der Fuchsklinge. Dort müsse eine Brücke gebaut werden, wenn die S-Bahn den Betrieb aufnehmen solle, anders sei es gesetzlich nicht zulässig. Das mache eine zusätzliche langwierige Planfeststellung nötig.

Auf Unverständnis bei Götz und den Anwesenden stößt auch die Aussage des Landratsamtes, der Bahnverkehr könne nicht vorgeschrieben werden. Götz und WSB-Schriftführer Knupfer verweisen auf den Beschluss des Stuttgarter Gemeinderates, der Erdaushub des Projektes Stuttgart 21 aus dem Talkessel Stuttgarts werde definitiv per Schiene abgefahren. Niemand hindere die Gemeinde- oder Kreisgremien von Calw oder Althengstett, gleiches für die ehemalige städtische Deponie Fuchsklinge zu beschließen. Genau das Erdreich von Stuttgart 21, das so oder so auf die Schiene komme, stünde also bereit, nach Hirsau gefahren zu werden, wenn Stadt, DB und Kreis dazu übereinkämen.

Götz appelliert an die Öffentlichkeit und die Verwaltungen, auch vom "beeindruckenden Fachwissen" und den Kontakten des WSB-Vereins zur Bahnbranche zu profitieren: "Diese Kompetenz muss endlich genutzt werden".

3. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer

H.-U. Bay berichtet über die zahlreichen geführten internen Gespräche mit Kommunal- und Politikvertretern über die Deponiesanierung und den Nahverkehr. Beim Sanierungsvorhaben historisches Bahnstellwerk 1 Calw Süd konnten die Arbeiten durch den Verein im Herbst 2009 endlich aufgenommen werden, nachdem die Förderzusage von Landessanierungsmitteln durch die Stadt Calw eingetroffen und der Nutzungsvertrag zwischen Stadt und Verein war. Wegen des langen Winters und der geringer

werdenden Zahl von Aktiven ziehen sich die Arbeiten hin. Bis jetzt konnte das Dach saniert und das Obergeschoss äußerlich hergerichtet werden, z.T. wie geplant durch Handwerker und den Verein gemeinsam. Besonderer Dank gilt der Firma Stuckateur Negwer, Calw, für ihre Geduld wegen des Baugerüsts. Entsprechend dem von Jürgen Espenhain, 2. Vorsitzender, vorgestellten Modell soll das Stellwerk 1 gemeinsam mit historischen Signalen, historischem württembergischem Gleis und dem Ausstellungswagen des Vereins zu einer Schauanlage erweitert werden, bei der die Besucher Weiche und Signale selber bedienen können und wo die Wichtigkeit der Schwarzwaldbahn in einer Ausstellung dargestellt wird. Ohne weiterer Aktive wird sich dieses Ziel allerdings in die Länge ziehen.

Helmut Schuck trägt den Kassenbericht 2009 vor (alle Angaben gerundet):

Einnahmen	3806,- €aus Mitgliedsbeiträgen	
	1165,- €aus Spenden	
	862,- €aus Zinsen	
Anschaffungen	-,- €	
Allg. lfd. Betriebskosten	2067,- €(Verwaltung, Versicherung, lfd. Kleinunterhalt etc.)	
Minussaldo	+/- 1120,- €	
Vermögensbestand Vorjahr	11.266,- €	
Vermögensabschluss 2009	10.140,- €	
Mitgliederstand		152 (Vorjahr 141)

Die Kassenprüfer Werner Hermann und Simon Weber bestätigen die uneingeschränkte Richtigkeit der vorbildlichen Kassenführung und aller Angaben. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird bezüglich der Geschäfts- und Kassenführung einstimmig angenommen.

4. Wahlen

H.-U. Bay gibt bekannt, dass zu den heuer anstehenden Vorstandswahlen aufgrund verschiedener Belastungen der Beteiligten bis zur Hauptversammlung zum Teil niemand gefunden werden konnte, so dass der Vorstand beschlossen hat, die Wahl zu verschieben. Stattdessen soll möglichst in absehbarer Zeit eine außerordentliche Versammlung für die Neuwahl einzuberufen werden. Die Zahl der aktiv sich Betätigenden, was für die handwerkliche wie organisatorische und verantwortliche Tätigkeit gilt, ist rückläufig. Anwesende sehen dafür auch den Zustand des Nahverkehrsvorhabens mit als Ursache, das nach Eindruck Außenstehender zunehmend auf der Stelle zu treten scheint. Der WSB-Vorstand entgegnet, dass der Landkreis intensive Vorbereitungen und Gespräche mit dem Land und der Region Stuttgart führt, die jedoch nicht einfach sind.

5. Ausblick

Andreas Richter als Betreuer des Internets stellt die bisherigen Vereinsseiten unter www.schwarzwaldbahn-calw.de vor. Er wird sich gemeinsam mit dem Vorstand um den weiteren Ausbau kümmern. Der Verein will sich politisch weiter um Informationspflege bei den Gremien in der Region Nordschwarzwald, der Region Stuttgart und der Metropolregion Stuttgart kümmern, auch wenn die geringe personelle Basis dies zunehmend schwieriger erscheinen lässt. Der Bedarf daran ist jedoch stark erkennbar. Als greifbares Objekt für Öffentlichkeit und Mitglieder soll das Vorhaben Schauanlage Stellwerk 1 weitergeführt werden, wofür mehr aktive Unterstützung sehr hilfreich wäre.

6. Anträge der Mitglieder

Armin Fenskes Antrag mit Fragen an das Landratsamt zum Thema Nahverkehr konnte z.T. durch den WSB-Vorstand beantwortet werden. Weitere Fragen blieben mangels Anwesenheit der LRA-Seite offen. Man kam überein, A. Fenske solle sich direkt an das LRA wenden.

16. Mai 2010, gez. Schriftführer H.-J. Knupfer